



EINE VERBLÜFFEND EINFACHE WIE NÜTZLICHE ERFINDUNG

UNIVERSELLER STEIGGILFESKI

MIT HEBEL- UND BREMSWIRKUNG

Das siebte Lebensjahrzehnt hat Manfred Geith schon vollendet, doch der vitale Pensionär aus Garching bei München ruht sich noch längst nicht aus. Als passionierter Hobby-Langläufer ärgerte er sich lange über das lästige Wachsen und untaugliche Steighilfeski. Das war Triebfeder genug, um eine andere, bessere Lösung für die breite Masse der Läufer zu suchen.



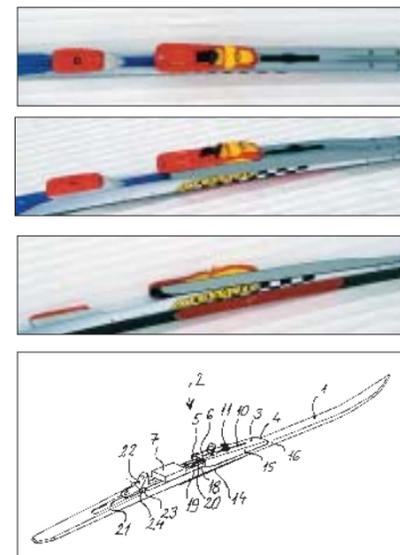
Die Erfindung von Manfred Geith löste großes Interesse bei unserem Test-Team aus.

Unsere Testläufer sind begeistert davon

Während unseres Ski-Tests in Filzmoos hatten wir und die Testläufer reichlich Zeit, das prinzipiell fertige, aber optisch noch nicht endgültig angepasste Modell zu begutachten und zu testen. Erst kam leises Lächeln bei den Läufern auf, doch spätestens nach der ersten Runde leisteten sie alle heimlich Abbitte – der Ski und das Prinzip funktionierten nämlich super. »Warum ist bisher keiner auf die Idee gekommen? Das ist doch die Lösung für viele Einsteiger und Gelegenheitsläufer!« lauteten vielstimmige Fragen. Ob es den Ski am Markt gibt? Diese Frage kann der Erfinder leicht beantworten: »Es gibt nur etliche handgefertigte Prototypen verschiedenster Entwicklungsphasen, die mir meine »Probanden« aber nicht mehr rausrücken wollen, weil es ja so gut funktioniert. Aber käuflich ist er noch nicht. Bei der technischen Umsetzung hat mich Atomic gut unterstützt. Deren Konstrukteure sind von meinem Prinzip völlig überzeugt. Doch derzeit hat man sich in der Chefetage noch nicht dazu durchringen können, diesen Typ auch in Serie zu bauen. Das Patent gehört aber mir und ich betrachte das als mein spätes Lebenswerk, das ich unter allen Umständen noch verwirklicht sehen will!«

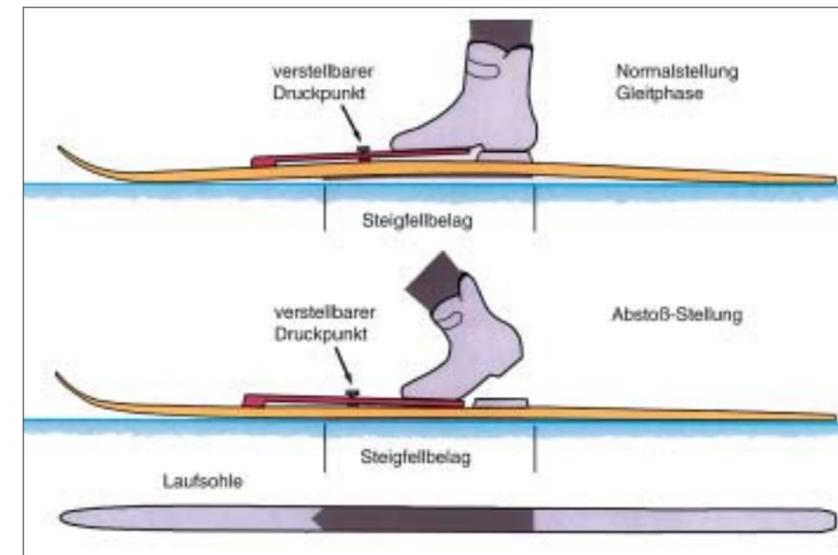
Prinzip des Erfinders und seines Ski

Es ist bekannt, dass jeder Langlaufski immer dem Gewicht sowie dem Können des Skilangläufers angepasst werden sollte. Langlaufski mit durchgehend glatter Sohle werden in den Steigzonen mit speziellen Haft- und Steigwachsen präpariert, um den Abstoß zu gewährleisten. Dabei ist die Wahl des zu verwendenden Wach-



Noch sieht alles roh aus, das endgültige Design gibt es erst bei Serienreife – doch das Prinzip funktioniert bei unseren Tests prächtig. Nachträglich wurde noch eine Bremse entwickelt, zu der uns nur diese Zeichnung vorliegt

ses ständig den äußeren Bedingungen anzupassen. Das erfordert sowohl einen gehörigen Informations- und Erfahrungsbedarf als auch einen Aufwand an verschiedenen Materialien, und letztlich funktioniert es nur wunschgemäß, wenn es auch wirklich zu den vorherrschenden Verhältnissen passt. Die vielen Anfängerschwierigkeiten sind bekannt! Die andere Variante, die Steigfähigkeit des Ski herzustellen, sind Ski mit einer Steighilfe in Form von Schuppen etc. in der Mitte des Belages. Diese erfüllen ihre Funktion aber auch nur eingeschränkt, indem sie nur unter bestimmten Bedingungen ihre volle Wirkung entfalten, während sie in mehr oder weniger Fällen (z.B. bei vereister Spur) ihren Dienst versagen. Beim »Geith«-Langlaufski ist dieses komplizierte Präparieren aber nicht mehr nötig. Trotzdem erleichtert dessen patentierte Skispannungs-Veränderung bei jedem Schritt den Abstoß und das Vorwärtkommen ganz erheblich. Durch die



Zum Patent angemeldet: Der »Geith«-Ski! Die Schemazeichnung verdeutlicht das Prinzip. Ein im Mittelsteg des Belages aufgebrachtes Spezial-Fell wird in seiner Wirkung beeinflusst durch die individuell verstellbare Biegelinie des Ski mittels einer Einstellvorrichtung auf der Oberfläche. Das Prinzip beruht auf einer ganz simplen Hebelwirkung, die über einen fixen Druckpunkt erzeugt wird. Dabei wird der härter konstruierte Ski nur beim Abstoß gezielt mit dem Steigfell auf die Schneefläche gedrückt

wesentlich stärkere Spannung in der Ski-Mitte wird erreicht, dass dieser neue Ski in der Gleitphase nur vorne und hinten, nicht aber in der Mitte aufliegt. Bei jedem Schritt nach vorne wird der Mittelteil des Skis durch einen Hebeldruck mit einem speziellen Steigfell, das im Mittelsteg installiert ist, auf die Laufspur gedrückt. Auf diese Weise erreicht der Läufer einen wesentlich besseren Abstoß. Zudem ist die Skispannung mit einer einfachen Vorrichtung leicht verstellbar. Dadurch kann dieser Ski, im Gegensatz zu jedem anderen Modell, auf das jeweilige Gewicht des Läufers, aber auch auf verschiedene Schneebedingungen, problemlos eingestellt werden. Im Klartext heißt das, dass der Ski z.B. in der Familie auch problemlos von mehreren Personen genutzt werden könnte – natürlich nicht gleichzeitig! Ein weiterer, nicht zu unterschätzender Vorteil ist, dass man mit dem neu entwickelten Ski auf einfache und ebenso wirksame Weise sanft,

aber wirkungsvoll bremsen kann. Mittels einer Einstellvorrichtung kann man z.B. auch vor steileren Abfahrten, die besonders von ungeübten oder älteren Läufern gefürchtet sind, für die Dauer der Abfahrt eine permanente Bremsung verursachen, so dass sich der Läufer gar nicht mehr um die individuelle Bremsung kümmern muss.



Manfred Geith – ein rastloser Tüftler, der es den Langläufern einfacher machen will

Weitere Infos sind hier erhältlich:
Manfred Geith · Mößbauerweg 1
D-85746 Garching · Tel. +49(0)89/ 3 29 14 56



Erschienen in Nordic Sports MAGAZIN
Ausgabe 6/2003

www.nordicsports.de